



Melanie Gottbehüt setzt sich für die soziale Gerechtigkeit ein. Manchmal müsse man dafür auch juristisch kämpfen. Das notwendige Rüstzeug dazu bringt sie selbst mit: Sie kennt sich in den entsprechenden Gesetzen aus. © Sigi Schritt

*Der Sozialverband Kirchweyhe hat eine neue Vorsitzende: Melanie Gottbehüt. Die 37-Jährige löste Rita Wegg an der Spitze ab, die sich bei der jüngsten Jahreshauptversammlung in der Tanzschule Reiners aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr zur Wahl stellte.*

Weyhe – „Mir liegt die soziale Gerechtigkeit am Herzen“, sagt Melanie Gottbehüt, neue Vorsitzende des Sozialverbands Kirchweyhe. „Ich möchte mich dafür einsetzen, dass die Schwächeren gehört werden“, nennt sie einen gewichtigen Grund, weshalb sie sich für diesen Verband stark macht. Es gehe ihr ebenso darum, Missstände zu beseitigen, um die Situation der Betroffenen zu verbessern. „Pflege, Inklusion sowie Schwerbehinderte sind Themen, die alle in der Gesellschaft etwas angehen“, ergänzt Gottbehüt.

Ad

Die neue Vorsitzende möchte neue Mitglieder gewinnen und ihr juristisches Wissen einbringen.

Geboren 1984 in Schönebeck/Elbe (Nähe Magdeburg) zog sie 2002 nach Brinkum um. In der Nachbargemeinde Stuhr machte sie ihr Abi, studierte in Bremen Rechtswissenschaften und absolvierte in der

Hansestadt auch ein Referendariat, bei dem sie ihren späteren Mann kennenlernte, mit dem sie einen gemeinsamen Sohn hat.

Ad

Melanie Gottbehüt hatte sich im Studium den juristischen Schwerpunkt Verbraucherschutz und Medizinrecht ausgesucht und arbeitete später als Rechtsanwältin. 2018 wurde sie Fachanwältin für Sozialrecht. Sie arbeitete unter anderem als Dozentin für Recht beim Paritätischen Bildungswerk in Bremen, in dem Heilerziehungspfleger und Sozialassistenten unterrichtet werden. Weiterhin war sie auch bei einer Sozialberatung für jene Menschen tätig, die sich keinen Juristen leisten können. Dabei habe sie einige Fälle mitbegleitet. 2019 wechselte sie als Juristin in den Öffentlichen Dienst.

Wie sie zum Sozialverband nach Kirchweyhe gekommen ist? Melanie Gottbehüt ist Mitglied der SPD Weyhe und habe Rita Wegg auf einer Veranstaltung der Partei kennengelernt. „Ich habe mich auf Anhieb mit Rita Wegg gut verstanden.“ Der Verband leiste in der Region eine gute Arbeit. „Als ich gefragt wurde, im Vorstand mitzuarbeiten, etwa als Beisitzerin oder als Schriftführerin, habe ich zugesagt.“ Dass sie bei den jüngsten Wahlen an die Spitze kommt, habe sie positiv überrascht.

Die Vorsitzende des Sozialverbands Kirchweyhe hat sich fest vorgenommen, den von Rita Wegg eingeschlagenen Expansionskurs der Mitgliedergewinnung fortzuführen. Derzeit hat der Verband 1270 Mitglieder aus Weyhe und aus umliegenden Kommunen, aber auch aus Bremen und Bremerhaven. „Als Rita damals den Verband übernahm, hatte der nur etwa zehn Prozent seiner jetzigen Stärke.“

Melanie Gottbehüt will die Sichtbarkeit in den Sozialen Medien stärken. „Ich möchte an die jüngeren Generationen herankommen.“ Sie findet, die sozialen Themen müssten generationsübergreifend besprochen werden. „Wir sind in den Sozialen Medien zum Beispiel mit Facebook schon gut aufgestellt.“ Die 37-Jährige möchte einen Youtube-Kanal einrichten lassen und ihn mit kleinen Clips zu verschiedenen Themen versehen. „Wir sind im Vorstand technisch versiert.“

Weiterhin will Melanie Gottbehüt Aktionstage organisieren. Sie sprüht vor Ideen, was man alles in Weyhe machen könnte. „Ich möchte einen Inklusionslauf für Menschen mit Beeinträchtigungen veranstalten. Das ist eine Plattform, damit sie gesehen werden.“

Ein weiteres Ziel sei es, die sozialpolitische Landschaft auf allen Ebenen mitzugestalten. Der Sozialverband Kirchweyhe sei im Landkreis Diepholz der „aktivste“ Verband. Das schaffe Verpflichtungen.

Melanie Gottbehüt hat jüngere Menschen im Blick. Sie kann sich vorstellen, Abiturienten das Sozialrecht näher zu bringen. Solch ein Wissen wird spätestens notwendig, wenn das Geld zum Studieren nicht ausreicht. Und vielleicht ergebe sich daraus, eine Sozialverband-Jugend zu gründen. Gottbehüt sprüht vor Ideen: Mit Kindern möchte sie zum Beispiel in der Adventszeit Inklusionskekse backen. Außerdem will sie Vorträge zu den Themen Arbeitsrecht und Arbeitsunfälle organisieren. Und zum nächsten sogenannten Equal Pay Day, bei dem es darum geht, dass Frauen weltweit im Schnitt weniger als Männer verdienen, will Gottbehüt mit Veranstaltungen auf dieses Problem aufmerksam machen und in Weyhe Akzente setzen.

*Von Sigi Schritt*